

## Der Küthmühlener Redder

Der Name Küthenmühl (*Plattdeutsch: Küttenmöhl*) deutet darauf hin, dass im 12. Jahrhundert – also noch vor dem Bau der Maria-Magdalenen-Kirche in Bovenau – an dem damals so genannten Ort „Ciotene“ einmal eine Mühle stand.“

Aus dem Heimatbuch des Kreises Rendsburg: „Wo der Bredenbek den Weg nach Möglin schneidet, lag in alten Zeiten eine Wassermühle, die Küthmühlen hieß“.

Der Weg zur Wassermühle wurde von Gütern Osterrade (später auch Georgenthal) und von Groß Nordsee Küthmühlener (Küttmühlener) Redder genannt.



346

Kirchspiel Bovenau.

Es gab 1760 zwei Hauptstraßen, die Kiel-Rendsburger Landstraße durch Bredenbek und Bovenau und den alten Heerweg von Tzehoe über Nortorf und Emkendorf nach Königsförde und Eternförde. 1766 hatte Großnordsee noch das Küthmühlener Redder von Kleinfönigsförde auf Osterrade, einen Weg nach Kleinnordsee zu und den nach Krummwich zu unterhalten.

Dieser ehemalige Straßename wurde von der **Gemeinschaft zur Erhaltung des Kulturguts der Gemeinden im Amt Achterwehr e.V.** aufgegriffen und den beiden Gemeinden Bovenau und Krummwich, die heute für diesen Weg zuständig sind, vorgetragen. In den erforderlichen Sitzungen wurde einstimmig beschlossen diesen Weg heute wieder so wie früher zu benennen und entsprechende Wegebezeichnungen aufzustellen.

Die Straßenschilder wurden bestellt und von den beiden Bürgermeistern Marko Schiefel-

bein aus Krummwich und Daniel Ambrock aus Bovenau persönlich aufgestellt.

Die **Gemeinschaft zur Erhaltung des Kulturguts der Gemeinden im Amt Achterwehr e.V.** ließ eine Info-Tafel anfertigen und stellte diese am ursprünglichen Standort der Wassermühle und der späteren Instenstelle Küthenmühl, die 1863 abbrannte, auf.

